

**Zeitschrift:** Schweizerische Lehrerzeitung  
**Herausgeber:** Schweizerischer Lehrerverein  
**Band:** 112 (1967)  
**Heft:** 8

**Anhang:** Bücherbrett  
**Autor:** [s.n.]

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Bücherbrett

**Florens Deuchler:** *Reclams Kunstdörfer Schweiz und Liechtenstein*. Verlag Philipp Reclam jun. Herausgeber: Manfred Wundram. Reclams Kunstdörfer. 905 S., 113 Illustrationen, 63 Bildtafeln und 2 Uebersichtspläne. Ln. Fr. 37.90.

Bequemes Taschenformat, alphabetisch nach Ortschaften geordnet, reiche und treffende Auswahl. Die Kunstdenkmäler werden in ihrem historischen Zusammenhang begriffen. **PEM**

**Grundzüge der Geschichte.** Verlag Moritz Diesterweg, Frankfurt a. M. Herausgeber: Fornis, Haverkamp u. a.

Das neue Geschichtswerk des Diesterweg-Verlages ist für die Oberstufe gedacht. Es besteht aus vier Bänden:

1. Von der Urzeit bis zum Zeitalter des Absolutismus, Textband 240 S. Fr. 11.65, Quellenband 392 S. Fr. 16.40.
2. Vom Zeitalter der Aufklärung bis zur Gegenwart. Textband 262 S. Fr. 15.—, Quellenband 376 S. Fr. 16.40.

Alle vier Bücher sind reich illustriert, übersichtlich gestaltet und sorgfältig redigiert. Die enge Zusammenarbeit zwischen den Gestalten der Textbände und der Quellenbände ergibt für die Lektionsvorbereitung des Lehrers viele Vereinfachungen. Textauswahl und Aufbau sind so gestaltet, dass der Lehrer in der Methode und Stoffgliederung frei bleibt. **PEM**

**Gottfried Guggenbühl:** *Quellen zur allgemeinen Geschichte*. Verlag Schulthess & Co. AG, Zürich. 423 S. Ln. Fr. 27.—.

In der Neuauflage des Quellenbuchs zur allgemeinen Geschichte sind auf 400 Seiten Texte über die Epoche vom Beginn der Französischen Revolution bis zur Gegenwart zusammengestellt, wobei in dieser 4. Auflage mehr Gewicht auf die Kolonialgeschichte gelegt worden ist. Sachlich begründete Randbemerkungen und Verbindungsstücke tragen dazu bei, dass der Leser die Textsammlung als fortlaufende Geschichtsdarstellung mit wachsendem Interesse durchgeht. **Bi**

**B. Harnik:** *Probleme der Jugend*. Habegger-Verlag, Derendingen, Solothurn. 235 S. Ln. Fr. 14.80.

Die vielseitigen Erfahrungen des bekannten Autors sind nun in einem dreibändigen Werk zusammengefasst. Das erste Buch liegt gedruckt vor, eine Trilogie über «Probleme der Jugend», «Freundschaft und Liebe» und «Jugend, Ehe und Familie». Es geht dabei nicht nur um medizinisch-sexuelle Fragen, sondern vor allem um die seelische Hygiene und die geistige Auseinandersetzung mit den Aufgaben unserer Zeit. — Ein Beitrag zur Selbsterziehung des Jugendlichen. **PEM**

**Heimatkunde von Gelterkinden.** Arbeitsgemeinschaft zur Herausgabe von Baselbieter Heimatkunden. 182 S. Illustriert. Brosch. Fr. 6.70. **René Gilliéron:** *Heimatkunde von Pfeffingen*. Kantonale Drucksachen-, Büromaterial- und Lehrmittelverwaltung, Liestal. 88 S. Illustriert. Brosch. Fr. 7.—.

Im Kanton Basel-Land besteht eine Arbeitsgemeinschaft, welche sich zum Ziele gesetzt hat, im Verlaufe der nächsten Jahre von möglichst jeder Gemeinde des Kantons eine Heimatkunde herauszugeben. Diese Heimatkunden sind nicht etwa rein historische Abhandlungen, sondern *Gegenwartskunden*. Verfasser und Mitarbeiter sind vor allem Lehrer der jeweiligen Gemeinden. Die Bände bilden den Anfang einer Reihe von Baselbieter Heimatkunden und können in gediegener Aufmachung, dank der Mithilfe der Regierung des Kantons Basel-Land, zu sehr bescheidenen Preisen abgegeben werden. **EM**

**Holzarbeiten — Travaux sur bois.** «Schweizer Programme für den Unterricht in Handarbeit.» 4., vollständig umgearbeitete und erweiterte Auflage. Theoretischer Teil: 28 Seiten mit 61 Figuren, 1 Schema und 40 weiteren Zeichnungen. Kartoniert. Praktischer Teil: 72 lose Blätter mit 94 exakten Werkzeichnungen und Begleittexten. Beide Teile zusammen in Kartonschuber Fr. 31.80. Verlag Paul Haupt, Bern.

Alle Lehrkräfte, die den Unterricht in Holzbearbeitung erteilen, werden sich über den neuen Lehrgang freuen. Im theoretischen Teil sind das Schema der Oberflächenbehandlung und die klaren Zeichnungen im Anhang besonders wertvoll. Der praktische Teil bringt in drei Planserien Arbeiten für das 6. bis 9. Schuljahr, die dem Schüler in methodischem Aufbau das handwerklich richtige Arbeiten vermitteln und in ihm den Sinn für die schöne Form wecken sollen. **Ka.**

**Johannes Holzmeister:** *Carmina historica — Geschichten im Lied*. Verlag Fidula, D-5407 Boppard (Rhein). 74 S. Illustriert. Brosch. Fr. 9.40.

Zu einem Dreiklang aus Lied, Bild und geschichtlichem Bericht ist die Sammlung «Carmina historica» zusammengefügt. Die Auswahl der Lieder, die sich entweder auf Ereignisse oder Persönlichkeiten des Weltgeschehens beziehen, beschränkt sich auf Dokumente und Zeugnisse von Zeitgenossen. Die Kommentare stammen meist aus mehreren zeitgenössischen Quellen, damit die Leser und Sänger ein möglichst farbiges Bild jener Zeiten erhalten. Als ausserordentliche Beleicherung des vorliegenden Werks dürfen die zwei dazugehörigen Langspielplatten empfunden werden.

Die «Carmina historica» bieten einen neuen Weg in die Vergangenheit. Für kulturhistorisch Interessierte ganz besonders zu empfehlen. **J. H. in R.**

**Gertrud Keller:** *Etüden für die Altbodyflöte mit Tabellen für Triller und Verzierungen im Griffbild*. Verlag Heinrichshofen, Locarno. 92 S. Geheftet. Fr. 5.—.

Die vorliegende Sammlung enthält eine Auswahl barocker Spielmusik, die sich für flötentechnische Probleme und zur Anwendung von Verzierungen eignet; ihre ansprechenden Melodien möchten jedes trockene Ueben vermeiden helfen. Ein besonderes Augenmerk ist der Schulung des Atems geschenkt worden. Gertrud Keller, Olten, hat es verstanden, junge Blockflötenspieler zu gepflegtem Spiel anzuregen. Empfohlen! **J. H. in R.**

**Walter Kümmerly:** *Der Wald, Welt der Bäume — Bäume der Welt*. Kümmerly & Frey, Geographischer Verlag, Bern. 145 S. 112 Schwarzweissaufnahmen, 71 Farbaufnahmen, 17 Strichzeichnungen. Ln. Grossformat. Fr. 58.—.

Die besten Photographen und die berufenen Fachleute der Welt haben zusammen einen grossartigen Bildband geschaffen über die Wälder der Welt. Unvergesslich sind vor allem die Aufnahmen aus den riesigen Waldgebieten der Erde: aus Finnland, Russland, Amerika und aus dem afrikanischen Urwald. Aber auch die kleinen Dinge, die Tiere, Blumen, Pilze und Beeren sind mit Liebe und Können dargestellt.

Im Textteil wird bald offenbar, dass es den Autoren noch um mehr geht: um die Bedeutung des Waldes für den Menschen, um den Nutzen des Waldes, um die Gefahren, die ihm drohen, um seine Vergangenheit und seine Zukunft. Es ist ein Buch, das nicht nur Freude schenkt, sondern auch zur Besinnung aufruft und Verantwortlichkeit weckt. **K. H.**

**Hans Mollet und Franz Müller:** *GEWAR Rechen- und Geometriekarten*. Gewar, Selbstverlag, Olten, Biberist. Fr. 4.— je ganze Serie, Fr. 2.50 je halbe Serie.

Die Aufgabensammlungen «Der gewandte Rechner» und «Der kleine Geometer» erscheinen seit 1941 im Selbstverlag GEWAR, Olten. Sie erscheinen aber nicht in Buchform, sondern in Kartenform. Bisher sind 26 Serien zu 24 Karten erschienen, und jede Serie behandelt ein bestimmtes Unterrichtsgebiet einer bestimmten Unterrichtsstufe vom 3. bis 9. obligatorischen Schuljahr der Primar- und Mittelschulen (staatlich und privat) und Progymnasien. Mit einer Serie kann der Lehrer eine 24köpfige Klasse beschäftigen oder einen einzelnen Schüler. Die Sammlung will für Repetitionen, Vorbereitung auf Aufnahmeprüfungen und für Nachhilfe Übungsstoff bieten und zu selbständiger Arbeit erziehen. Die Sammlungen stehen in der deutschen Schweiz seit Jahren in Gebrauch und haben sich überall bewährt. Sie sind nach jedem kantonalen Lehrplan verwendbar. Die Erfahrung mit dem Gebrauch der Karten (Kärtlirechnen) gibt dem Lehrer einen zuverlässigen Einblick in den Stand des Unterrichts in einer Klasse und des einzelnen Schülers. Er kann leicht erkennen, wo Nachhilfe und Ergänzungen nötig sind. **PEM**

**Hermann Müller:** *Das Kammerorchester — Eine Sammlung unbekannter Meisterwerke aus der Vor- und Frühklassik*. Sieben kleine Stücke für Streicher aus der Oper «Almira». Hug & Co., Zürich. 15 S. Geheftet. Fr. 7.50 Partitur, Fr. 1.50 Einzelstimmen, Fr. 4.25 Cembalo.

Die «Sieben kleinen Stücke für Streicher» von Georg Friedrich Händel gehören auch zur Sammlung «Das Kammerorchester» und sind als Aufführungsmaterial für Schul- und Laienorchester hervorragend geeignet. Die sorgfältige Bezeichnung wurde von Hermann Müller besorgt. Sehr empfohlen! **J. H. in R.**

**Alfred Nawrath:** *Aegäis*. Verlag Kümmerly & Frey, Bern. 120 S. Mit Bildtafeln. Ln. Fr. 48.—.

Dieser Bildband zeigt in 93, zum Teil ganzseitigen, farbprächtigen Aufnahmen das weniger bekannte Inselhellas. Die Photos sind gut ausgewählt, technisch vorzüglich — ebenso wie der Druck — und vermitteln ein sehr lebendiges Bild von Land, Meer, Volk und Kunstsäten. Die Kurztexte zu den Bildern sind sehr instruktiv, leider aber nicht den Bildern zugeordnet —, wie auch die Bildfolge etwas verwirrend und willkürlich angelegt ist. In einem zweiten Textteil erschliessen je ein Artikel Land, Volk, Geschichte, Wirtschaft und Politik der vier Hauptzonen: Mittelrusses Archipel, Griechenland, Aegäisches Kleinasien, Zypern. Zur Vorbereitung einer Reise, für den Unterricht bringt dieser Band eine wertvolle Hilfe — und eine persönliche Bereicherung. **Bi**

**George Paloczi-Horvath:** *Jugend — Schicksal der Welt*. Schweizer Verlagshaus AG, Zürich. 381 S. Ln. Fr. 19.80.

George Paloczi-Horvath widmet sein neustes Werk der Jugend der Welt. Er zeigt, in welche Umgebung sich der Jugendliche heute gestellt sieht und wie sich der junge Mensch in seiner Welt zu behaupten sucht. Am wertvollsten ist das Aufzeigen der inneren und äusseren Gründe für das Verhalten der jungen Leute — und diese Gründe liegen nicht immer ausserhalb der Erwachsenenschuld. **di.**

**Hans Anton Stalder (Photos von Ferdinand Jakob):** *Bergkristalle*. Lexi-Bildband-Verlag, Vevey (VD). Schweizer Lexi-Bildband-Bibliothek, Band I. 32 S. 72 Farbphotos. Kart. Fr. 3.80.

Dieser erste Band der für Schüler bestimmten Lexi-Bildband-Bibliothek kann wärmstens empfohlen werden. In einer kurzen Einführung werden die wesentlichen Eigenschaften der Kristalle am Beispiel des Quarzes einfach, verständlich und doch wissenschaftlich sauber, also im guten Sinn populärwissenschaftlich, erklärt. Dazu

werden in einer knappen Aufzählung die wichtigsten Begleitminerale des Quarzes erwähnt. Ein kurzes Kapitel führt in das Mineralien-suchen, das Strahlen, ein. Der Bildteil enthält erstklassige, von kurzen Erläuterungen begleitete Farbaufnahmen der wichtigsten alpinen Mineralien. Dass die Photos eingeklebt werden müssen, ist pädagogisch sinnvoll und wird bei dem erstaunlich niedrigen Preis des Bandes gern in Kauf genommen.

O. H.

*Hans Witzig: Modelle mit neuen Mitteln — Werkbuch.* Verlag Eugen Rentsch, Erlenbach-Zürich. 140 S. Mit 37 Werkzeichnungen und Plänen und 67 Photos. Lhn. Fr. 15.—.

Es liegt auf der Hand, dass das neue Schaummaterial (Sagex, Wanerit, Simalit usw.) einen Künstler wie Hans Witzig zu einem Werkbuch ansprachen musste. Nun, das Buch liegt vor, und es ist prächtig geraten. Es bringt Modellbauten aus alter und neuer Zeit, Landschaften, Menschen, Tiere, Autos, Schiffsmodelle, Flugzeuge, Gelände-Anlagen für Spielzeisenbahnen und einiges mehr. Erstaunlich ist, dass sich alle diese Dinge aus Hartschaum herausholen lassen. Doch das Ergebnis ist überzeugend. Das neue Material hat sicher schon diesen und jenen zum Basteln gereizt, aber es fehlt die genaue und sichere Anleitung.

Die geringen Anforderungen an den Schulkredit machen das Basteln mit der Hartschaummasse ganz besonders für die Schule geeignet. An Werkzeugen ist eigentlich alles vorhanden. Wir brauchen pro Klasse einen Fuchsschwanz, jeder Schüler hat ein gut geschliffenes Messer mit Wellenschliff (Küchenmesser), einen weichen Bleistift oder eine Zeichenkohle. Einzig die Raspel wäre etwas teuer, aber Hans Witzig löst das Problem so: feingesiebten Sand auf ein Plättchen streuen. Die vordere Hälfte eines rund 15 cm langen Stäbchens, rund oder flach, mit Kunstarzleim bestreichen, dann auf den Sand pressen und darin umdrehen, nachher in eine Wäscheklammer stellen. Eine Stunde später ist unsere Raspel gebrauchsfertig.

Das gefällt uns! So können wir sogar zweimal im Jahr basteln. Hans Witzig zeigt weiter, wie eine gute und trotzdem billige Modellmasse aus Sägemehl hergestellt wird, welche Leime sich mit dem Hartschaum vertragen, welche Farben in Frage kommen. Die Anleitungen für den Modellbau sind sehr klar. Jeder wichtige Schritt wird in einer Skizze festgehalten. Neben der neuen Hartschaummasse kommen noch einige sehr traditionelle Mittel (Wellkarton, Papier, Halbkarton, Naturprodukte aus Feld und Wald) zum Zuge. Diese Mittel werden hier aber eher als Ergänzungen verwendet. Den Anhang des Buches bilden etwa 70 Photos von Modellen aller Gebiete. Diese Burgen, Dörfer, Krippenfiguren, Kasperköpfe laden zum freudigen Mitmachen ein. Solche Bücher gibt es nie genug.

Jetzt ist der Hartschaum verhältnismässig billig, als Abfallmaterial auf dem Bauplatz sogar umsonst zu haben. Hoffentlich können die Spezialgeschäfte für Schulmaterialien, die hier sicher bald ins Geschäft einsteigen werden, die Preise niedrighalten. Es wäre im Interesse der Schule.

di.

*Oskar Reck: Die Schweiz im Spiegel.* Verlag Huber, Frauenfeld. 164 S. Lhn. Fr. 13.50.

Oskar Reck, geboren 1920 in Niederlenz (Aargau), seit 1960 Redaktor an der «Thurgauer Zeitung», Referent in Staatsbürgerkursen, Verfasser von Hörspielen und Weltchroniken, unternimmt ehrlich und erfolgreich den Versuch einer Standortbestimmung. Er sucht, objektiv und frei von Ressentiments, nach neuen Ordnungen, Methoden und Möglichkeiten, welche die gelähmten Beziehungen innerhalb unserer föderativen Schweiz neu beleben könnten.

Bi

*Hans Härry: Schaans Zeitgenossen.* Verlag Flamberg, Zürich. 302 S. 74 Illustrationen. Lhn. Fr. 22.80.

Hans Härry zeichnet Schaans 93 Zeitgenossen mit markanten, sicheren, aber harten Strichen. So entstehen Porträts, die faszinieren, belustigen oder schocken — niemals aber gleichgültig lassen: Familienlieder, Dorfgestalten, Diener und Schlaumeier des Wirtschaftslebens, Lehrer und Künstler — und Lehrer, die keine Künstler waren. Sie haben alle ein Stücklein an dem eigenwilligen Wanderer mitgeformt, was er damit zugesteht, dass er gegenüber den meisten eine distanzierende, abwehrende und sich verselbständigte Haltung einnimmt.

Bi

*Mutter und Kind.* Verlag Walter Loepthien AG, 3860 Meiringen. Jahrbuch für Kinderpflege und Familienglück, Ausgabe 1967. 112 S. Brosch. Fr. 2.20.

Manche Eltern sind dankbar, wenn sie für die Bewältigung ihrer mannigfachen Erziehungsprobleme immer wieder Rat suchen können. Immer mehr geschieht dies heute auch mit Hilfe von Büchern und Broschüren. Im obigenannten Jahrbuch äussern sich u. a. Pädagogen, Ärzte und Erziehungsberater über wichtige Erziehungsprobleme. Es sind keine langfädigen Erörterungen, sondern kurze, einfach geschriebene treffliche Ratschläge zur Erziehung des Kleinkindes. EM

*Hans B. Burgunder: Zauberwelt des Fliegens.* Verlag Verbandsdruckerei AG, Bern. 80 S. Ganzeitige Bilder im Grossformat 221,2 mal 281,2 cm. Lam. Pappband. Fr. 14.90.

Fliegen heißt Abstand gewinnen von den Sorgen des erdengebundenen Daseins, heißt Raumgefühl erleben und in die unendliche Weite des Himmels blicken. Die kraftvollen Bilder von Hans B. Burgunder lassen uns diese grosse Weite erahnen. Sie vermitteln etwas von der spannungsvollen und doch so wunderbar beruhigenden Atmosphäre der Welt des Fliegens. Die vollendeten Photos verraten den Künstler und Flieger zugleich. Sie zeigen das leichte Segelflug-

zeug, den schnittigen, unerhört schnellen Jäger und das überschwere grosse Transportflugzeug in Beziehung zu ihrer Umgebung. Mit Begeisterung werden junge Leute das Buch zur Hand nehmen, staunen ob der Vielfalt der Flugzeugtypen die älteren. Die Schönheit aerodynamischer Formen aber wird alle faszinieren.

Bi.

*Binder / Steinbügl: Unsere Zeit — Ein Lesebuch für politische Bildung.* Lehrmittelverlag Wilhelm Hagemann, Düsseldorf. 192 S. Pappband. Fr. 10.20.

«Niemand kann — in einem demokratischen Rechtsstaat — mitbestimmen, der nicht Bescheid weiß.» (Aus dem Vorwort.) — Darum haben die Autoren in einem umfangreichen, originell gegliederten und eindrücklich bebilderten Unterrichtswerk alles wünschbar Wissenswerte über Staat, Gesellschaft, Wirtschaft, Politik und Geschichte zusammengetragen, damit jeder im Bild «sein könnte». Obschon das Werk auf den deutschen Leser zugeschnitten ist, wird es auch der Schweizer — besonders der Lehrer, welcher Gegenwartskunde und staatsbürgerlichen Unterricht erteilt! — mit Gewinn benützen. Schemas, Statistiken, Originaltexte, Urkunden und aufrüttelnde Illustrationen wecken fortlaufend das Interesse des Lesers und verhelfen zu einem besseren Verständnis der jüngsten Vergangenheit und der Gegenwart.

Bi.

*J. F. Kövér: Köpfe der Wirtschaft.* Origo-Verlag, Zürich. 223 S. 31 Photos. Lhn.

Kövér entwirft in seinem Buch ein Lebensbild von 33 Persönlichkeiten, die führend in verschiedenen Schweizer Unternehmen sind. Man wird bei der Lektüre dieses Buches gewahr, wie sich der Aspekt dieser führenden Männer und Frauen sozusagen ausnahmslos vom engen fachlichen Gebiet geweitet hat zum allgemein Menschlichen, zur Philosophie, zum Glauben oder zur Offenbarung der Kunst.

Ba.

*Fritz Wartenweiler: Bildung oder Training?* Rotapfel-Verlag, Zürich. 310 S. Illustrationen von Adolf Weber. Lhn. Fr. 13.80.

Ungemein vielseitig, von lebendig frischer Art ist dieses Buch Wartenweilers. Der Autor geht darin wachen Sinnes und in gereifter Erkenntnis den Problemen des modernen Lebens, des modernen Menschen nach. Er schöpft dabei aus Erfahrungen und Erkenntnissen seiner Lebensarbeit, der Erwachsenenbildung, die sein innerstes Anliegen ist. Eine ganze Reihe prägnant abgefasster Kurzbiographien bedeutender Schweizer Männer und Frauen — durchweg auch als Lektüre für die oberen Klassen geeignet — zeigt am Beispiel Wege der grundlegenden Bildungsarbeit in der Volksschule und am Volk. Wir finden eine Würdigung der Lehrerarbeit, aus der jeder Erzieher Ermunterung und neue Kraft schöpfen darf. Ein Buch, das jeder Erzieher mit Gewinn liest!

Ba.

*Im Bärenreiter-Verlag, Kassel und Basel, erschien zu Anlass des 70. Geburtstages von Rudolf Mirbt ein Buch, betitelt «Darstellendes Spiel», das die besondere Aufmerksamkeit der Lehrerschaft verdient.* Finden sich darin doch grundlegende Artikel von wirklichen Kennern des Schulspiels und Laientheaters. Alles, was nicht das Berufstheater betrifft, findet in diesem Werk seine Darstellung. Es ist eine Art Rechenschaftsbericht und eine Standortbeziehung und deshalb ein bedeutsames Buch, das uns neue Wege sowohl im Jugendspiel, Schulspiel, Amateurtheater, aber auch im Volksspiel, Freilichtspiel und der Studentenbühne weist. Das Werk ist auch ein Dank an Rudolf Mirbt, einen der bedeutendsten Vorkämpfer des Laientheaters und Herausgebers der Bärenreiter-Laienspiele. Bedeutende deutsche und österreichische Autoren, wie Toni Budenz, Paul Amtmann, Rudi Müller, Edmund Joh. Lutz, Harald Kopp, Hermann Kaiser u. a., kommen zu Wort. Auch ein Schweizer, Josef Elias, Luzern, ein profunder Kenner des Schulspiels, vertritt in einem interessanten Essay seine Ansicht über das Spiel als Experiment.

Das Buch gibt auch eine Zusammenstellung über Laienspiel-Zeitschriften, über Beratungsstellen und eine Literaturübersicht über das darstellende Spiel.

Wir möchten jedem Lehrer, jeder Lehrerin, die sich von Berufs wegen oder aus Liebhaberei mit dem Schulspiel und Laientheater auseinandersetzen wollen, die Anschaffung des Werkes empfehlen.

ew.

*Heerwagen: Prüffeld des Neuen.* Verlag Econ, Düsseldorf. 216 S. 12 Schwarzweissphotos. Fr. 17.30.

Heerwagen beschreibt neue Erziehungsmethoden, die er an Berliner Versuchsschulen eingehend studierte, wo vieles nach amerikanischem Vorbild aufgebaut wird.

Die Schulen sollen keine sozialen Klassifizierungen mehr hervorufen. Daher versucht man, in «Gesamtschulen» Jugendliche aller Intelligenzstufen zu vereinen, fördert aber die einzelnen Begabungen in Arbeitsgruppen und durch Unterricht in Spezialfächern. Eine Ganztagschule mit Fünftagewoche ist geplant, wo die Schüler während des Unterrichts und ihrer Freizeit mit dem Lehrer zusammenleben, um möglichst jedem Einzelnen in seiner speziellen Begabung gerecht zu werden. Daraus ergeben sich auch neue Forderungen für die Lehrerausbildung.

H. D.

*Gertrud Wilker: Elegie auf die Zukunft.* Verlag Flamberg, Zürich. 200 S. Fr. 15.80.

Man muss sich einlesen in das zuerst verwirrende Gesträpp der vielen Zukunftsträume der 13 Conradi-Familienmitglieder.

Doch die anfängliche Mühe wird belohnt: in gutem Stil stellt Gertrud Wilker die Probleme einer zukunftsgierigen Familie dar. Ergrifend sind z. B. die Einsamkeit und der Tod der beiden Familien-

väter (Conradi und Kreidler) dargestellt, indem die Situation durch den Gegensatz zwischen Machtwillen und körperlicher Hinfälligkeit der beiden Greise unterstrichen wird.

Wo die Autorin Bilder als symbolhaftes Ausdrucksmittel verwendet, sind sie gut durchgearbeitet, originell und eindrücklich. *H. D.*

*René Enderli: Wir schneiden und falten, kleben, gestalten.* Verlag Plüss AG, Zürich. 148 S. 171 Abbildungen, 18 ganzseitige Farbtafeln. Ln. Fr. 27.—.

René Enderli als Verfasser der bestbekannten Bändchen «Das kurze Schuljahr» hilft uns mit seinem soeben erschienenen, reich illustrierten und vom Verlag in gewohnter Sorgfalt herausgegebenen Werk, altbekannte Techniken in neuen Ideen anzuwenden, aber ebenso sehr auch neue Arbeitsweisen zu erproben. Klare Beschreibungen, nützliche Hinweise aus eigener Praxis und insbesondere leichtverständliche Zeichnungen führen uns ein in Falten, Schneiden, Papierfarben, Transparentbilder, Collagen, Mosaiken, Bastarbeiten, Gestalten mit Metallfolien, Stroh und Pfeifenputzern. Ein weiteres Kapitel mit einer Fülle an Beispielen ist den Möbels gewidmet. *R. T.*

*Turnen und Sport für die weibliche Jugend.* Verlag Paul Haupt, Bern. Schriftenreihe der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen. 172 S. Kart. Fr. 7.80.

Im Hinblick auf die im Rahmen des geplanten «Jugendsportes» vorgesehene Ausdehnung des Vorunterrichts auch auf die Mädchen, wurden im vergangenen Jahr an einer Fachtage in Magglingen die damit zusammenhängenden Aspekte ganz allgemein untersucht. Soziologen analysierten die Stellung der Frau in der modernen Gesellschaft, während Ärzte ausführlich das entwicklungsspezifische Verhalten, die körperliche Leistungsfähigkeit und die Möglichkeiten in Leistungs- und Wettkampfsport beleuchteten. Diese Referate, ergänzt durch grafische Darstellungen und Zusammenfassungen wesentlicher Diskussionsvoten, sind nun als Nr. 9 der bemerkenswerten Schriftenreihe der Eidgenössischen Turn- und Sportschule erschienen. Nicht nur die Verantwortlichen der Frauenturnbewegung, auch Turnlehrer an Mittelschul- und Oberstufenklassen werden sicher begrüßen, diese Beiträge jetzt gedruckt vorzufinden. Aber auch die übrigen Bändchen dieser Schriftenreihe dürften auf allgemeines Interesse stossen:

Bd. 1: Körpergrundschule. 184 S. 200 Illustrationen.	Fr. 4.70
Bd. 2: Sportmedizin für jedermann. 127 S. 51 Illustrationen.	Fr. 4.50
Bd. 3: Wir spielen. 218 S. 170 Illustrationen.	Fr. 4.90
Bd. 4: Ein Beitrag aus Magglingen. 161 S. 29 Illustrationen.	Fr. 8.—
Bd. 5: Leibesübungen im Lehrlingsalter. 124 S.	Fr. 5.50
Bd. 6: Arbeit, Freizeit, Sport. 140 S.	Fr. 6.—
Bd. 7: Magglinger Jugendwertungstabelle. 80 S.	Fr. 5.25
Bd. 9: Turnen und Sport für die weibliche Jugend. 172 S.	Fr. 7.80
Bd. 10: Sportbiologie (erscheint voraussichtlich 1967).	
Bd. 11: Kondition. 68 S. 450 Illustrationen.	Fr. 8.—

*R. T.*

*Peter Winter: Das Kammerorchester* — Eine Sammlung unbekannter Meisterwerke aus der Vor- und Frühklassik. Verlag Hug & Co., Zürich.

Die zehn Divertimenti von Peter Winter, einem Meister der Mannheimer Schule, bilden für Laien ein geradezu ideales Aufführungsmaterial. Diese melodisch reizvollen, tanzartigen Sätze können aber auch in solistischer Besetzung gespielt werden. Unsere Ausgabe wurde von Dr. Robert Münster vorbildlich revidiert. Für Schul- und Laienorchester sehr empfohlen. *J. H. in R.*

*Siegfried Borris: Partita für 4 Violinen, op. 113.* Verlag Hug & Co., Zürich. 16 S. Geheftet.

Hier liegt ein ziemlich anspruchsvolles, eigenwilliges und modernes Werk für vier Geigen vor. Seine Sätze, die sich ohne Unterbruch aneinanderreihen, heißen: Maestoso, Allegro, Sarabanda, Allegro, Largo affettuoso, Moderato, Vivace, Maestoso, Vivace, Moderato. Eine Coda im Sechsachteltakt lässt das Werk in ein strahlendes C-Dur ausmünden. Das Notenbild genügt indessen nicht, sich eine bestimmte Meinung über Siegfried Borris' Komposition zu bilden; man müsste die Partita mit ihren 422 Takten schon einmal zum Klingen bringen. Indessen kann aber versichert werden, dass sich ein Versuch ohne Zweifel rechtfertigen würde. *J. H. in R.*

*Werner Vogel: Chömed Chinde, mir wänd singe* — Klavierausgabe. Verlag Hug & Co., Zürich. 24 S.

Werner Vogel, der Biograph Othmar Schoecks, hat in dieser Sammlung mit Erfolg gegen 50 Kinderlieder in wohl kindgemäße, aber dennoch ausgezeichnete Klaviersätze umgeformt, die von Anfängern gut bewältigt werden können. Die ansprechenden Stücke sind in sechs thematische Gruppen eingeteilt: Fröhlig und Oschterhäßli, Summer und Herbscht, Allerlei Tierli, Tanzliedli, Schlafliedli und Samichlaus, Chrischtchindli. Sehr empfohlen! *J. H. in R.*

*Musikfibel für die Jugend.* Verlag Hug & Co., Zürich. 24 S. Geheftet.

Die Fibel ist eine kleine, aber nützliche Gabe der Firma Hug an die in der musikalischen Ausbildung begriffenen Jugend. Sie erläutert in der Art eines Nachschlagewerks musikalische Fachausdrücke, übersetzt die gebräuchlichen italienischen Vortragsbezeichnungen ins Deutsche, stellt die berühmtesten Komponisten vor und enthält eine kleine Instrumentenkunde. Da das Heftchen durch die Firma Hug auf Verlangen gratis abgegeben wird, darf eine damit verbundene Reklame in Kauf genommen werden. *J. H. in R.*

*Andres Briner: Musikgeschichte aus der Perspektive Zürichs* — 150. Neujahrsblatt der Allgemeinen Musikgesellschaft Zürich auf das Jahr 1966. Verlag Hug & Co., Zürich. Neujahrsblätter der Allgemeinen Musikgesellschaft Zürich 1813—1965. 63 S. 3 Bildtafeln. Brosch. Fr. 8.—.

Das 150. Neujahrsblatt der Allgemeinen Musikgesellschaft Zürich hat Dr. Andres Briner zum Verfasser. Es enthält nebst einer interessanten musikgeschichtlichen Darstellung aus der Perspektive Zürichs drei Bildtafeln sowie ein vollständiges Verzeichnis der Neujahrsblätter von 1813—1966, nach Inhalten zusammengefasst und eingeordnet in einen kurzen geschichtlichen Gang. Die Allgemeine Musikgesellschaft Zürich — gegenwärtig präsidiert von Ernst Hess — hat durch die alljährliche Veröffentlichung der Neujahrsblätter einen respektablen Beitrag zur Musikgeschichte Zürichs geleistet. *J. H. in R.*

*Johannes Holzmeister: Carmina historica* — Geschichten im Lied, 1. und 2. Folge (Nr. 1131, Nr. 1132). Verlag Fidula D-5407 Boppard (Rhein). Schallplatten. Fr. 9.65.

Die Lieder beider Langspielplatten, dargeboten von diversen Vokalisten und Instrumentalisten, wirken historisch echt. Singweise und Begleitung entsprechen in schönster Weise der jeweiligen geschichtlichen Epoche, handle es sich z. B. um ein Kreuzzugslied (1229), das Pavialied (1525), das Lied des Andreas Hofer (1810) oder um den «Argonerwald» (1914). Beide Langspielplatten sind geschaffen, um Johannes Holzmeisters Geschichte im Lied (Carmina historica) in gelungener Art zu ergänzen und zu bereichern. *J. H. in R.*

*Richard Rudolf Klein: Kinder musizieren* — Ein Schulwerk für das erste Zusammenspiel. Fidula-Verlag, D-5407 Boppard (Rhein). 12 Hefte und 3 Beihefte. Heft 1—6: Instrumental, Heft 7—12: Vokal und Instrumental. Beihefte A, B und C. Geheftet. Fr. 38.10.

Richard Rudolf Klein hat mit seinem Schulwerk «Kinder musizieren» eine wirklich kindgemäße Sammlung geschaffen, die man völlig zu Recht als Fundgrube für Musikerzieher und Lehrer bezeichnen darf. Sie bietet Musiziergut für Kinder im Alter von etwa 6—14 Jahren. Die Hefte 1—6 enthalten Instrumentalstücke, wobei von Heft zu Heft die Besetzung vergrössert und somit stufenweise eine höhere Form des Zusammenspiels entwickelt wird. Die Hefte 7—12 enthalten Vokalstücke mit Instrumentalbegleitung, beginnend mit einfachen Kinderliedern und sich steigernd zu kleinen Kantaten. Oftmals — und besonders in Heft 8 — ist dabei Gelegenheit zu szenischer Gestaltung gegeben, was kindlicher Neigung besonders entgegenkommt.

Als Instrumente sind Blockflöte und Schlagwerk (Orff-Instrumente) vorgesehen. Möglichkeiten zu einer reizvollen besetzungsmässigen Improvisation sind bewusst offengelassen mit dem Ziel, die Freude an Klangfarben zu wecken und zu fördern. Kleins Arbeit ist dazu prädestiniert, zu einem vielseitigen Standardwerk für Musikpädagogen zu werden. *J. H. in R.*

*Seele — Entwicklung — Leben.* Kulturhistorische Vorlesungen der Universität Bern. Verlag Francke, Bern. 162 S. Kart. Fr. 18.80.

Auf immer ausgedehnteren Gebieten hat sich die Wissenschaft mit den engen Beziehungen zwischen Seele, Entwicklung und Leben auseinanderzusetzen. Ueber die Vielfalt der Aspekte dieses Problemkreises gab ein Vorlesungszyklus der Universität Bern seinen Hörern eine Uebersicht. Die vorliegenden Aufsätze gingen aus diesem Zyklus hervor und zeigen deutlich, von welcher Wichtigkeit das Forschen nach diesen Zusammenhängen für alle wissenschaftlichen Disziplinen geworden ist. Zur Einführung wird das Thema zuerst vom philologischen, theologischen und historischen Standpunkt aus behandelt. Im Lichte der Biologie rücken sodann die Fragen nach der Wechselwirkung von Evolution und Kultur in den Vordergrund. Philosophie, Psychiatrie und Psychologie berichten von der Abwendung vom unfruchtbaren Denken in den gesonderten Kategorien des «Leibes», der «Seele» und des «Geistes».

Die Bemühungen um eine ganzheitliche Auffassung des Menschen sowie der Lebensvorgänge erlangen in der modernen Forschung zentrale Bedeutung. *ja.*

*Hermann Broch: Der Denker.* Verlag Rhein, Zürich. 327 S. Linson. Fr. 16.80.

Unter dem Titel «Hermann Broch — der Dichter» erschien im Rhein-Verlag der erste Teil einer Broch-Auswahl. Der zweite, nun vorliegende Band bietet eine Auswahl aus dem essayistischen Werk und aus den Briefen Hermann Brochs. Er verzichtet auf jede Phrase, dafür denkt er mit einer wissenschaftlichen Klarheit. «Der Einstieg» in die Gedankenwelt Brochs wird dem Leser erschwert durch einen überreich befrachteten Stil. *B. S.*

*Kurt Singer: Aufsatzerziehung und Sprachbildung.* Verlag Ehrenwirth, München. 272 S. Ln. Fr. 22.85.

Im Unterricht auf der Volksschulstufe soll alles vermieden werden, was dem spontanen Mitteilungsbedürfnis des Kindes widerspricht, so z. B. systematische Grammatik, allzu häufige Lehrerfrage, nicht stufengemäße Themen usw. Dafür soll das Schülergespräch gefördert werden, sei es mit dem Partner, sei es im Klassenverband. Wertvoll am vorliegenden Werk ist, dass der Verfasser nicht bei der blossem Theorie bleibt, sondern zu jedem methodischen Schritt praktische Beispiele gibt. Nie übersieht er dabei das Kind, das nicht Aufsätze schreiben soll, sondern will. Selbst die kleinste Mitteilung eines Kindes muss als wichtig genommen werden. Die Schüler dürfen nicht schulmeisterlich korrigiert werden, weder im mündlichen noch im schriftlichen Ausdruck; der Lehrer zeigt ihnen vielmehr anhand ge-

lungener Beispiele, wie die Aufgabe auch — eben besser — hätte angepackt werden können. Weitere sich in der Aufsatzzvorbereitung immer wieder stellende Probleme zeigt Kurt Singer auf, von denen einige hier angedeutet seien: Wie soll der Lehrer die Aufsätze korrigieren, wie soll er sie besprechen, wie bewerten (Noten?) und vorlesen? Usw. — Das Buch sei allen Lehrkräften wärmstens empfohlen.

U. F.

J. Robert Oppenheimer: *Drei Krisen der Physiker*. Walter-Verlag, Freiburg i. Br. 129 S. Kart.

Das Buch ist eine Niederlegung dreier Vorträge J. R. Oppenheimers aus dem Jahr 1962. Der erste Teil, «Raum und Zeit», zeigt die tiefgreifende geistige Umstellung, welche die Einführung der Relativitätstheorie in den Reihen der Physiker gefordert hat. Der zweite Teil, «Atom und Feld», berichtet über nicht minder revolutionäre Erkenntnisse. Das Ringen der Physiker um das Verständnis von vorerst widersprüchlichen Theorien und ihrer späteren Synthese wird so recht deutlich vor Augen geführt. Eine gewisse Vertrautheit des Lesers mit den Problemen der modernen Physik ist für die Lektüre der ersten beiden Abschnitte von Vorteil. — Der dritte Teil schliesslich betont die menschliche Seite der physikalischen Forschung. Im Vortrag «Krieg und Nation» zeigt Oppenheimer nämlich auf, in welcher Weise staatliche Interessen der USA im Zweiten Weltkrieg und physikalische Forschung eng verflochten waren; aber auch seine Warnungen vor den damals schon erkannten Gefahren der Atomenergie bleiben nicht unerwähnt. Guter Beitrag zur Analyse der heutigen Zeit! ac

Peter Dürrenmatt: *Schweizer Geschichte*. Schweizer Verlagshaus AG, Zürich. 736 S. Ln. Fr. 39.50.

Noch selten hat eine Schweizergeschichte eine derart warme Aufnahme in allen Kreisen unseres Volkes gefunden wie das Werk Dürrenmatts.

Es liegt in neu überarbeiteter Auflage vor und spannt den weiten Bogen vom Werden der Eidgenossenschaft bis zur Gegenwart in einer Sprache, die durch Prägnanz, treffende Formulierung und packende Lebendigkeit gekennzeichnet ist. Der Verfasser versteht es ausserdem meisterhaft, die Querverbindungen unserer Geschichte zu den welt-historischen Ereignissen aufzuzeigen, ohne dass der Geschlossenheit seines Werkes Abbruch getan wird. Der Auswahl der Illustrationen wurde ganz besondere Beachtung geschenkt, so dass die wertvollen Bilder die Erlebniskraft des Lesers wesentlich fördern. Dürrenmatts Schweizergeschichte führt zur Besinnung, durch ihre unmittelbare Eindrücklichkeit vermag sie die Brücke zu schlagen von der Vergangenheit zur Gegenwart. Ein hervorragendes Werk! ha.

André Maurois: *Prometheus oder das Leben des Balzacs*. Verlag Econ, D-4000 Düsseldorf. 600 S. Ln. Fr. 32.35.

Mit dem vorliegenden Band eröffnet der Verlag Econ eine Reihe von Biographien der Grossen der Weltliteratur. In leichtverständlicher Sprache, durchwoben von zahllosen Zitaten aus zum Teil erst vor kurzem bekanntgewordenen Dokumenten, führt uns der grosse französische Schriftsteller und Biograph André Maurois in das Leben Balzacs ein. Bis ins kleinste Detail lernen wir das bewegte Dasein des Genies Balzacs kennen, dessen Wirken und Denken durch eine unglückliche Jugend vorgezeichnet sind. Aus belanglos scheinenden Nebensächlichkeiten, vereint mit den bekannten Tatsachen aus Balzacs Leben, formt Maurois ein imposantes Werk, das ohne Zweifel kaum mehr überboten werden kann. Lobend zu erwähnen ist die gute Uebersetzung von Maurois' Buch ins Deutsche, und jedem Liebhaber Balzacs und seiner Werke sei diese Biographie, an die Maurois mehr als dreissig Jahre seines Schaffens aufgewendet hat, sehr empfohlen. fi.

Worte des Ramakrishna. Verlag Rotapfel, Zürich. Herausgeberin: Emma von Pelet. 223 S. Ln. Fr. 12.50.

Es handelt sich bei diesem Buch nicht um ein literarisches Werk, sondern um Aufzeichnungen von Aussprüchen des weltbekannten indischen Weisen, Propheten und Lehrers Ramakrishna (1836—1886). Wer sich für indisches Geistesgut und insbesondere für die religiöse hinduistische Lehre interessiert, findet hier in Aphorismen, Gleichnissen und Kurzgeschichten den Weg des gläubigen Hindus zur menschlichen Vollendung dargelegt. Die von Freunden und Schülern gemachten Aufzeichnungen sind von der Herausgeberin übersichtlich geordnet. em

Dr E.-G. Peeters: *Le Cancer*. Editions Gérard, Verviers. 1966. Bibliothèque Marabout Université, No 117. 408 p. Illustrations. Broché. 6 fr. 90.

Le cancer, une maladie à la mode? Il est de fait que, selon les statistiques les plus récentes, c'est un mal qui ne cesse d'accroître ses ravages: de 1950 à 1960, l'augmentation a été de 20%! Et n'oublions pas que le cancer est au deuxième rang parmi les causes mondiales de mortalité, après les affections cardio-vasculaires. Mais il y a plus grave: l'âge moyen des cancéreux est en baisse continue, parce que les jeunes sont de plus en plus frappés par le mal. Comment expliquer ces faits? Ne serait-ce pas que la science médicale, en supprimant de graves maladies autrefois largement répandues (peste, choléra, variole, voire tuberculeuse ou anémie pernicieuse), a modifié l'équilibre biologique du globe, et que nous devons subir maintenant une tendance au rééquilibre que les hommes ne sont pas en mesure de contrôler? Si c'était le cas, il y aurait là matière à de graves réflexions. Quoi qu'il en soit, nous nous trouvons, avec le cancer, face à une réalité angoissante. Ce qui ne signifie pas qu'il faille s'abandonner à la peur, à cette cancérophobie qui n'est que trop fréquente

et qui compromet tant de chances (car elles existent!) de guérison. Ici encore, une information complète et précise sur le sujet est d'une haute importance. Ce livre nous l'apporte, et il faut louer le Dr Peeters de l'esprit dans lequel il s'est attaché à nous la fournir. Son ouvrage comporte deux parties distinctes mais complémentaires: d'abord, un «bilan des connaissances actuelles de la médecine et de la biologie» dans le domaine du cancer; puis une «étude critique des méthodes de prévention et des techniques de dépistage». Tout cela, sans jamais céder, sous prétexte de vulgarisation, à un parti pris de facilité ou de trompeuse simplification: il n'accepte pas de parler sommairement, du point de vue médical, d'une maladie aussi complexe; et quand il s'interroge sur les causes possibles du cancer et sur les moyens de le prévenir ou de le dépister, il ne se contente pas d'affirmations massives non plus que de «recettes» simplistes. De ce fait, la lecture de son livre, si elle reste bouleversante, ne nous éloigne jamais d'un espoir raisonnable qu'autorise, même si les conditions où elle se mène sont difficiles, la lutte actuellement en cours contre un mal vieux comme le monde. F. B.

Jean Delacour: *Guide des Oiseaux de la Nouvelle-Calédonie et de ses Dépendances*. Editions Delachaux & Niestlé, Neuchâtel. 1966. 176 p. Relié. Fr. 24.—.

La Nouvel-Calédonie, ainsi que les îles Loyauté qui en sont proches, possèdent un grand nombre d'oiseaux qui leur sont tout à fait particuliers. On ne les rencontre nulle part ailleurs et leur intérêt est exceptionnel. A une époque où les hommes, toujours plus nombreux, détruisent, plus ou moins consciemment, les autres formes de vie (plantes et animaux) à une cadence si accélérée qu'elle menace l'existence même de nombreuses espèces, il importe de recenser et de protéger les spécimens qui présentent une importance rare et dont la disparition serait des plus regrettables. Encore faut-il que le public en général prenne, en étant mieux informé, conscience de ces problèmes et de la nécessité de les résoudre. C'est dans cette perspective que se place le *Guide des Oiseaux de la Nouvelle-Calédonie et de ses Dépendances*, où J. Delacour, directeur technique du Parc Zoologique de New York, directeur du Muséum du Comté de Los Angeles, collaborateur au Musée national d'histoire naturelle de Paris et de l'American Museum de New York, expert au Smithsonian Institute de Washington, spécialisé dans l'étude des oiseaux exotiques, décrit dans leur aspect et leurs mœurs, et situe dans leur habitat spécifique, 116 espèces d'oiseaux propres à cette partie de l'Océanie. Cet ouvrage est le premier qui paraisse en français sur ce sujet; et il est publié dans la collection «Les Guides du Naturaliste», où s'inscrivent déjà bon nombre d'autres livres, de différents auteurs, consacrés aux échassiers, aux palmipèdes, aux passereaux, aux rapaces, aux colibris, aux perruches et perroquets. Il compte 72 dessins, dont 18 en couleurs, dus à Lloyd Sandford. F. B.

C. A. Müller: *Pruntrut — Porrentruy*. Editions Wepf & Co, Bâle, 1966. 80 p. Broché. Fr. 12.—.

On peut tomber amoureux d'une ville aussi bien que d'une fille! Et il arrive qu'on soit plus fidèle à la première qu'à la seconde... Je n'ai pas à me préoccuper de ce qu'il en fut, pour le Balois C. A. Müller, de sa vie sentimentale; mais je dois considérer son livre sur la jurassienne Porrentruy, rédigé en français et en allemand ainsi que son titre l'indique, comme un aveu d'amour. Du jour où il a découvert la ville et son charme — un charme qui ne se livre pas d'emblée — il ne les a plus oubliés. Il est revenu souvent parcourir les rues bruntrutaines, admirer leurs édifices et leurs monuments, et même les dessiner patiemment; à côté de quoi, curieux du passé de sa «belle ville que l'on connaît mal», il en étudiait l'histoire par le menu. Son livre est, en raccourci, l'inventaire de cet attachement de longue durée: deux pages et demie pour dire les raisons d'aimer Porrentruy, neuf et demie pour en retracer l'existence au long des siècles, une quarantaine de dessins commentés pour nous en révéler (ou rappeler, c'est selon) les attractions les plus évidents. Il arrive, comme dans toute louange d'amoureux, que les proportions de l'impartialité soient bousculées; mais aussi, parce que le regard et l'esprit de celui qui aime sont comme éblouis, il arrive que soit rendu un neuf éclat à ce que nous croyions trop connu ou sans prestige. L'opuscle de C. A. Müller refermé, il ne s'en faut pas de beaucoup que nous soyons, autant que l'auteur, amoureux de la ville des bords de l'Allaine. F. B.

Hans Schöchlin: *Wanderungen durch die Bieler Altstadt — Promenade à travers le vieux Bienne*. Édité par la Société de Développement de Bienne et environs. 1966. 96 p. Broché. Fr. 9.—.

C'est l'économie et l'industrie qui ont fait de Bienne ce qu'elle est aujourd'hui et porté son nom jusqu'au-delà de nos frontières. Mais, pour ceux que les seuls prestige matériels n'émeuvent guère, Bienne garde un attrait plus secret, et par là d'autant plus émouvant et fort: le charme de sa vieille ville. Hans Schöchlin s'est donné pour but de justifier, par le texte et par l'image (37 dessins au fusain dont il est l'auteur), l'intérêt, l'amour même que d'aucuns, en plus grand nombre peut-être qu'on ne le sait, portent, au-delà des vieilles pierres qui en perpétuent le souvenir, aux gens et aux événements du passé biennois. Et pour ceux-là, il est incontestable que se trouve ressuscitée, dans ces dessins dont le style même s'accorde à ce qu'ils évoquent, l'âme d'une ville et de son histoire. (A noter que la version française des textes est due à René Fell qui, en tant que directeur de l'Office de tourisme de Bienne, est un excellent connaisseur des richesses historiques du Vieux Bienne, et qui s'entend, avec l'imagination et la sensibilité du romancier qu'il est aussi, à les faire vivre et revivre pour nous.) F. B.